



Üben der hygienischen Händedesinfektion mit Fingerfarben

**HYGIENE**

**Pflicht oder Kür?**

Univ.-Prof. Dr. Walter Koller, Wien

Seite 8

**PULMOLOGIEPFLEGE**

**Für einen neuen Lebensstil**

Esther Kirchberger, Wilhering

8

**NEUROLOGIEPFLEGE**

**„Zu Hause“ fühlen**

Renate Puchinger DGKS, Purkersdorf

14

**PFLEGEPRÄVENTION**

**Eine neue Aufgabe für Pflegeberufe!**

Johannes Rieder, Mistelbach/Gänserndorf

16

**PFLEGEMANAGEMENT**

**Ich hab jetzt keine Zeit für Sie**

Dipl. Päd. Erich Schützendorf, Tönisvorst, Deutschland

20

24

**PANORAMA**

4

**PFLEGE IN NOT? – DIE AUSWERTUNG**

7

**VERANSTALTUNGEN**

19

**IGK-VORARLBERG**

27

**IGK-KÄRNTEN**

28

**AKTUELL**

30

**PRODUKTE**

34

**IMPRESSUM**

19

**Neue Perspektiven**

Der Hygiene wird im Rahmen der Notfallmedizin, wenn Sekunden zählen, bisweilen nicht die oberste Priorität eingeräumt. Mit manchmal fatalen Folgen, wie Univ.-Prof. Walter Koller von der Medizinischen Universität Wien zu bedenken gibt. Untersuchungen haben zwar gezeigt, dass die Compliance für Hygienemaßnahmen beim Pflegepersonal um einiges besser ist als bei Ärzten, regelmäßige bewusstseinsbildende Maßnahmen sind aber auch hier durchaus sinnvoll. Nicht zuletzt hat das Pflegepersonal ja insgesamt den intensiveren, längerfristigen Kontakt zum Patienten. Das mögliche Dilemma zwischen lebensrettender Medizin und Hygiene wird durch selektierte, gegen die gängigen Therapeutika resistente „Spitalskeime“ durch MDR-Tuberkuloseerreger oder VRSA verschärft. Hygiene ist also Pflicht UND Kür wie Koller feststellt, und sollte so fest in den Abläufen verankert sein, dass es über gewisse Maßnahmen keine Diskussion geben sollte. Und das gilt auch über den unmittelbaren Bereich der Notfallmedizin hinaus. „Die Kür der Hygiene in der Notfallmedizin besteht wahrscheinlich im Erkennen, richtigen Einschätzen und erfolgreichen Begegnen von derzeit unbeherrschbaren Bedrohungen an der Türe zur Spitalmedizin“, stellt Koller fest. Ein Präventivgedanke, der in der täglichen Routine derzeit noch zuwenig Platz einnimmt, der aber, wie Pflegedirektor Johannes Rieder in dem ganz anderen, wenngleich nicht weniger brisanten Bereich der Pflegeprävention feststellt, gerade für die Pflege ein lohnendes Arbeitsfeld darstellt. Mit neuen Perspektiven soll das Jahr ausklingen, mit neuen Perspektiven beginnen und dazu viel Kraft

wünscht Ihnen Ihre

VERENA KIENAST